



Bioverita Jahresbericht 2016

Das letzte Berichtsjahr 2016 war das fünfte vollständige Tätigkeitsjahr seit der Gründung des Vereins. Unsere Aktivitäten waren weiterhin stark von Auf- und Ausbauarbeiten sowie strategischen Überlegungen geprägt.

Einiges an Zeit haben wir auch für die Überarbeitung der Auditierungsunterlagen verwendet. Diese Unterlagen benötigen wir für die periodisch alle 4 Jahre erforderliche Auditierung der bioverita-Züchter. Die Basis für diese Auditierung bildet das bioverita-Reglement. Auch beim Reglement waren einige Änderungen nötig. Diese wurden vom Vorstand an einer regulären Sitzung diskutiert und verabschiedet.

Die Arbeiten vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) für die Erarbeitung einer adäquaten Pflanzenzüchtungsstrategie für die Schweiz sind soweit jetzt abgeschlossen, dass sich eine Gruppe mit der Umsetzung beschäftigt. Die Koordinationsgruppe Biopflanzenzüchtung, in der wir uns stark engagieren, hat sich bei diesem Entwicklungsprozess miteingeben können. Unser Vorstandsmitglied, Monika Messmer, ist nun auch in der Umsetzungsgruppe mit dabei. Weil gerade heute eine diesbezügliche Zusammenkunft parallel zu unserer Jahresversammlung stattfindet, konnte Monika Messmer leider nicht an unserer Versammlung teilnehmen. Das Ziel in diesem Prozess ist, dass die Schweizer Biopflanzenzüchter dabei auch zu mehr finanziellen Mitteln kommen werden. Einzelne Projekteingaben sind in der Zwischenzeit vom BLW bewilligt worden und sind nun teilweise in der Umsetzung.

Die immerwährenden Diskussionen um die neuen gentechnischen Methoden in der Pflanzenzüchtung waren auch für uns ein regelmässiges Thema. Dabei konnte man feststellen, dass innerhalb der Bioszene eine hohe Einheitlichkeit herrscht. Biobauern, Verarbeiter, Händler und Bioverbände lehnen diese neuen Methoden grossmehrheitlich ab. Wir finden es jetzt jedoch eminent wichtig, dass diese Diskussionen weitergeführt werden sowie rasch möglichst eine hohe Einheitlichkeit bezüglich der weiteren Entwicklung national und international eingenommen werden kann.

Dank unserer regelmässigen Kontakte mit möglichen Partnern verfügt der Verein per Datum der HV vom 19. Mai 2017 nun über 33 Aktivmitglieder. Daneben hat auch die Anzahl der Fördermitglieder zugenommen. Bis heute haben sich praktisch alle wichtigen Biopflanzenzüchter aus dem deutschsprachigen Raum entschieden, bei bioverita Mitglied zu werden. Das ist sehr erfreulich. Dank weiteren guten Kontakten auch ins Ausland, sind wir zuversichtlich, dass die Anzahl der Mitglieder weiter zunehmen wird.

Von der Geschäftsleitung wurden rund 290 Arbeitsstunden erbracht, was gegenüber 2015 einer Abnahme von ca. 15% entspricht. Die vom Geschäftsleiter geleisteten Arbeitsstunden wurden jeweils wiederum durch die Sativa Rheinau AG vorfinanziert. Daneben wurden von unseren Vorständen viele Arbeitsstunden auch ehrenamtlich geleistet, wofür wir allen Beteiligten ganz herzlich danken.

Auch die guten Kontakte zu Bio Suisse konnten im Berichtsjahr weiter gepflegt werden. Vor allem Amadeus Zschunke und Markus Johann waren dabei meist involviert. Unser Verein wird von der Bio Suisse mit einem jährlich fixen Betrag von 5000 Franken unterstützt. Dazu könnten wir jederzeit auch noch spezifische Projektanträge einreichen.

Soweit möglich wurden mit unseren bescheidenen, finanziellen Mitteln auch Massnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Am Bio-Ackerbautag, am Tag der offenen Zuchtgärten der GZPK, an den Kundentagen von Bio Partner sowie am foire agricole in Moudon waren wir jeweils mit einem Ausstellungsstand vertreten. Dank unserer guten, partnerschaftlichen Beziehungen, kommen wir vielfach sehr günstig oder teilweise gratis zu diesen wertvollen Auftritten. Durch den Fonds für Nachhaltigkeit von Coop wurden wir auch im 2016 in der Kommunikation und Präsenz gegen aussen finanziell unterstützt. Das Bioverita-Bauernbrot bei Coop ist eines der am erfolgreichsten verkauften Brote in deren Biosortiment überhaupt. Um unsere Anliegen besser kommunizieren und in der Gesellschaft implementieren zu können, sind solche Partnerschaften für den Verein äusserst wertvoll.

Aktivitäten im Ausland

Vor allem während der jährlich im Februar stattfindenden Biofach in Nürnberg, bieten sich immer wieder optimale Möglichkeiten, um mit verschiedensten Partnern ins Gespräch zu kommen. Mit dem deutschen Importeur BioTropic sowie ein paar Grosshändlern haben wir Anfang Juli eine Fachreise nach Italien gemacht. Dabei haben wir einige Produzenten besucht, die entweder bioverita-Sorten vermehren oder anbauen und vermarkten. Ziel davon war es, dass die in Italien angebauten Gemüsesorten baldmöglichst mit bioverita ausgelobt nach Deutschland exportiert werden können. Mit dem italienischen Biogrosshändler EcorNaturaSi wurde der Austausch weiter vertieft.

Rheinau/Langenthal, 19. Mai 2017
Amadeus Zschunke // Markus Johann